

Am Beispiel von ...

Wie bringt man der Öffentlichkeit die spannenden, aktuellen Arbeitsbereiche von Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement nahe? So sehr man unter Fachleuten schnell bei Instrumenten, Methoden, Verfahren und immer wieder Genauigkeiten ist, so schwer lässt sich dieser Kern unseres Berufs interessierten Außenstehenden vermitteln.

Dass sich die aktuellen Facetten von Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement dennoch konkret aufzeigen lassen, zeigt das vorliegende Themenheft zur INTERGEO 2018 querschnitthaft am Beispiel von freiem Beruf, Verwaltung, Wissenschaft und Lehre und geografisch gefasst am Beispiel von Frankfurt, der Rhein-Main-Region und Hessen. Lesen Sie die Beiträge in diesem Heft bitte auch vor diesem Hintergrund. Weitere Informationen zur INTERGEO 2018 finden sie in den DVW-nachrichten in diesem Heft.

Was erwartet Sie? Über die Fehmarnbeltquerung, eine der großen Ingenieurleistungen unserer Zeit, die ohne geodätische Beiträge nicht funktionieren würde, informiert Sie Franziska Konitzer gewohnt allgemeinverständlich. Debus und Schüßler gehen der Frage nach, vor welchen Aufgaben die Immobilienwertermittlung angesichts wachsender Ballungsräume und schrumpfender Dörfer heute steht und vertiefen dies am Beispiel von Frankfurt am Main. Bodenmanagement im Beitrag von Bachner et al. umfasst die Flurneuordnung und die städtische Bodenordnung. Am Beispiel von Hessen wird der dort entwickelte und gepflegte integrierte Ansatz vorgestellt, der die Kompetenz der Landesverwaltung im Bereich Geoinformation und die Fortschritte in der Digitalisierung wirkungsorientiert einbezieht. Dass Kommunikation zunehmend eine zentrale Kompetenz bei der Kooperation von politischen und bürgerschaftlichen Akteuren ist, zeigen Herling et al. am Beispiel des Verwaltungshandelns bei der Ortsinnenentwicklung. Nur so lassen sich technische Maßnahmen vermitteln und nachhaltig umsetzen.

Hochaufgelöste räumliche Datenbestände prägen heute unseren Arbeitsalltag, zum einen bei der Datenerfassung mittels terrestrischem Laserscanning, zum anderen durch ihre effiziente Nutzung, z.B. für Aufgaben des Gebäudemanagements. Am Beispiel des Flughafens Frankfurt/Main, einem hinreichend komplexen Arbeitsplatz, zeigt Och anschaulich und praxisorientiert Einsatz- und Anwendungsmöglichkeiten – vor dem Hintergrund der Großbaumaßnahme »Neubau Terminal 3« und mit klarem Blick auf die Anforderungen des digitalen Wandels. Dass die Leistungen einer technischen Verwaltung nicht nur Ingenieurkompetenzen benötigen, erschließt sich im Beitrag von Terlinden, in dem am Beispiel der Hessischen Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation der Einsatz von Managementmethoden für die Sicherung der Zukunftsfähigkeit behandelt wird. Seuß et al. informieren Sie am Beispiel der Geodateninfrastruktur Südhessen über aktuelle Entwicklungen und Lösungen auf interkommunaler Ebene, wo angesichts der Vielfalt und Vielzahl der Geodatenbestände besondere Herausforderungen liegen.

Die Zukunft unseres Faches liegt auch in der Qualifizierung unseres Berufsnachwuchses. Am Beispiel der University of Applied Sciences Frankfurt stellen Eschelbach et al. hierzu das ingenieurgeodätische Vertiefungsmodul an der Kinzigtalsperre vor – Geodäsie zum Anfassen. Klärle et al. schließlich diskutieren am Beispiel der Bodenbevorratung in Hessen ein Förderinstrument in der Baulandentwicklung, das für hessische Kommunen bei reflektiertem Risiko etliche Chancen birgt.

In Ihren Händen liegt somit wiederum eine vielfältige Ausgabe der zfv, die substantiell über den technischen Kern unseres Faches hinausgeht. Ich wünsche Ihnen beim Lesen ebenso viele anregende Einsichten, wie ich sie hatte.

Ihr

Hansjörg Kutterer, DVW-Präsident

